

## Am Puls des Lebens: europäische Metropolen

### Worum es geht

Die grossen europäischen Städte werden nach ihrer Bedeutung in drei Gruppen eingeteilt:

1. Global Cities sind Städte mit einer hervorragenden internationalen Vernetzung.
2. Eurometropolen konzentrieren sich vorwiegend auf europäische Wirtschaftsaktivitäten.
3. Städte von nationaler Bedeutung werden als regionale Metropolen bezeichnet.

Besonders viele Grossstädte liegen eng aneinandergereiht in einer schmalen Zone Westeuropas. Sie bilden eine ausgedehnte Stadtlandschaft, die von London bis Mailand reicht. Es handelt sich um die westeuropäische Megalopolis oder «blaue Banane». Die meisten Städte Europas haben seit der Industrialisierung eine ähnliche Entwicklung durchlaufen: Im 19. Jahrhundert erlebten sie als Folge der Industrialisierung ein rasantes Wachstum. Viele Fabriken siedelten sich in den Städten oder direkt davor an. Die Städte dehnten sich bis zu den Vororten aus. Diese wurden nach und nach eingemeindet. Im Laufe des 20. Jahrhunderts breiteten sich die städtischen Gebiete weiter ins Umland aus. Mit der Zeit entstanden riesige Ballungsräume (Agglomerationen). Gleichzeitig liessen sich immer mehr Dienstleistungsbetriebe (Banken, Versicherungen, Büros usw.) in den Stadtzentren nieder. Industriebetriebe und grosse Teile der Stadtbevölkerung wurden ins Umland verdrängt. Heute nimmt die Bevölkerungszahl in den Kernstädten

wieder zu, denn die Städte sind bestrebt, neue, attraktive Wohnungen anzubieten, zum Beispiel auf dem Gelände stillgelegter Fabriken.

Das starke Bevölkerungswachstum im 19. und 20. Jahrhundert hat in den Städten verschiedene Spuren hinterlassen. In Barcelona wurde innert kürzester Zeit ein neues Stadtviertel mit quadratisch angeordneten Strassen geplant und aufgebaut. Andere Städte wie Rom und Istanbul erlebten ein unkontrolliertes Wachstum.

Zwischen den europäischen Metropolen herrscht heute ein starker Konkurrenzkampf. Jede Grossstadt ist bestrebt, möglichst viele internationale Konzerne und Institutionen anzulocken:

- Wien und Kopenhagen haben ausserhalb ihrer Zentren neue Hochhausquartiere (Bürocities) errichtet, um den internationalen Unternehmen genügend Büroflächen anzubieten. Kopenhagen sorgte mit dem Bau der Öresundbrücke zusätzlich dafür, dass die Stadt besser erreichbar ist.
- In Berlin hat die Bautätigkeit seit dem Fall der Mauer stark zugenommen. Das neue Regierungsviertel, eine Bürocity und der neue Hauptbahnhof wurden in Rekordzeit aus dem Boden gestampft.
- Barcelona hat sich als Kunst- und Architekturstadt etabliert und den Bekanntheitsgrad mit der Durchführung der olympischen Spiele 1992 weiter vergrössert.

### Was du in diesem Kapitel lernen kannst

- Du kennst die Begriffe, City, Metropole und Megalopolis.
- Du weisst, auf welche Art sich die Bedeutung einer Stadt abschätzen lässt.
- Du kannst darlegen, was die europäischen Grossstädte unternehmen, um sich einen Platz unter den wichtigsten Metropolen zu sichern.
- Du weisst, wie sich die Städte Europas seit der Industrialisierung verändert haben.
- Du kannst begründen, weshalb heute in den meisten Städten keine Industriebetriebe mehr vorzufinden sind.
- Du kannst am Beispiel von Wien, Barcelona und Frankfurt aufzeigen, wie sich das geplante Wachstum einer Stadt im 19. Jahrhundert abgespielt hat und was wir heute noch davon sehen.
- Du kannst am Beispiel von Rom und Istanbul aufzeigen, welche Probleme sich ergeben, wenn eine Stadt unkontrolliert wächst.
- Du kannst am Beispiel der Öresund-Region erläutern, wie eine Stadtregion vorgeht, die ihre wirtschaftliche Position verbessern will.
- Du kannst am Beispiel von Berlin nachvollziehen, welche radikalen Veränderungen historische Ereignisse für eine Stadt und ihre Menschen haben können.
- Du bist dir bewusst, dass wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Veränderungen einen grossen Einfluss auf die Entwicklung unserer Städte haben.

### **Alles klar?**

1. Metropole und Megalopolis: Erkläre die beiden Begriffe und nenne Beispiele.
2. Städte sind in der Regel bestrebt, neu hinzuziehenden Firmen möglichst gute Bedingungen (Standortfaktoren) zu bieten. Nenne fünf Standortfaktoren, die dir wichtig scheinen, um einen neuen Betrieb anzulocken.
3. Was sind Bürocities? Was ist ihre Funktion und wie sind sie architektonisch gestaltet?
4. Begründe, weshalb Berlin ab 1989 ein rasantes Bevölkerungswachstum und einen unbeschreiblichen Bauboom erlebte.
5. Wien hat seit den 1990er-Jahren eine Bürostadt. Wie heisst sie und wo befindet sie sich?
6. Wien liegt ganz im Osten Landes, nahe an der Grenze zu Ungarn und zur Slowakei. Warum befindet sich die österreichische Hauptstadt in dieser Randlage?
7. Wovon leben die Bewohnerinnen und Bewohner Roms? Nenne die zwei wichtigsten Einkommensquellen.
8. Rund um Rom gibt es viele Vorstädte. Unter welchen grundlegenden Problemen leiden diese?
9. In Barcelona gibt es ein Quartier, das aus schnurgeraden und rechtwinklig angeordneten Strassen besteht. Wann und wie ist dieses Quartier entstanden?
10. Istanbul leidet unter typisch städtischen Umweltproblemen. Nenne drei davon.
11. Nenne drei Massnahmen, mit denen die Stadt Istanbul versucht, ihre Umweltprobleme in den Griff zu bekommen.



12. Wer den Stadtplan von Wien genau studiert, erkennt zwei Strassenringe: Der eine umspannt die Altstadt (Ring). Der andere befindet sich etwas ausserhalb des Zentrums (Graben). Erkläre, was es mit diesen beiden Strassenringen auf sich hat.
13. Zeige an je einem Beispiel, wie die städtischen Regierungen in Wien und Barcelona in die Stadtentwicklung eingegriffen haben.
14. Viele grössere Städte betreiben ein sogenanntes Stadtmarketing. Was ist damit gemeint? Was wollen sie damit erreichen?